

L 6924-60	1	östlich Schneckenweiler	12 ha
Grundgipsschichten	Gipsstein {Gipskartonplatten, Gips-Wandbauplatten, Gipsputze, Baugipse}		
16,5 m 7,8 m	BO6925/168 (Firmenexploration) im Nordteil des Vorkommens		
Gesteinsbeschreibung: Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, z. T. mit dünnen Tonsteinlagen, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau und z. T. mit Anhydritsteinlagen. Analysen: Dem LGRB liegen keine Angaben vor. Vereinfachtes Profil: Rohstofferkundungsbohrung BO6925/168 (Fa. Knauf, ungeprüftes Bohrmeisterprofil) 0 – 15,00 m Tonstein, rot und grau (Dunkelrote Mergel und Bochingen-Horizont) – 16,50 m Tonstein, grau und rot (Grundgipsschichten; abgelaugter Plattengips) – 24,30 m Gipsstein mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen (Grundgipsschichten) – 26,60 m Anhydritstein, Gipsstein und Dolomitstein (Grundgipsschichten) – 27,00 m Dolomitstein, grau (Grenzdolomit) Tektonik: Die Schichten fallen sehr flach mit ca. 0,5° nach Westsüdwest ein. Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbare Mächtigkeit schwankt in den Erkundungsbohrungen zwischen 5 und 8 m. Die durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit beträgt 6–7 m. Der untere Teil des Sulfatlagers ist stellenweise als Anhydritsteinsockel (1–2 m) ausgebildet und nicht für Gipsprodukte nutzbar. Bei mächtigerem Abraum tritt auch im mittleren Teil des Sulfatlagers Anhydritstein auf. Abraum: Die Abraummächtigkeit beträgt in den Erkundungsbohrungen (s. u.) 12–25 m. Sie nimmt mit ansteigender Geländehöhe generell zu. Grundwasser: Es liegen keine Angaben zu den Grundwasserverhältnissen vor. Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Stellenweise Verkarstung mit tonig verfüllten Schlotten, insbesondere am Südrand des Vorkommens. Flächenabgrenzung: <u>Südosten:</u> Landesstraße 1064. <u>Osten:</u> Voraussichtlich überwiegend anhydritisches Sulfatlager. <u>Norden:</u> Abraummächtigkeiten über 20–25 m und gleichzeitige Abnahme der nutzbaren Gipssteinmächtigkeit auf weniger als 5 m (Sulfatlager zunehmend anhydritisch). <u>Westen:</u> Tal mit stark abgelaugten Grundgipsschichten. Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf 10 Erkundungsbohrungen der Gipsindustrie (BO6925/168–177), von denen sieben im Vorkommen liegen, und auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB. Sonstiges: Das Vorkommen liegt in einem FFH-Gebiet. Zusammenfassung: Das Vorkommen ist durch sieben Kernbohrungen erkundet. Die nutzbare Gipssteinmächtigkeit liegt nach den Bohrungen zwischen 5 und 8 m, durchschnittlich wird eine nutzbare Gipssteinmächtigkeit von 6–7 m angenommen. Der untere Teil des Sulfatlagers ist stellenweise anhydritisch ausgebildet und kann nicht für Gipsprodukte genutzt werden. Die Abraummächtigkeit beträgt 12–25 m und nimmt mit ansteigender Geländehöhe zu. Insbesondere im Südteil ist am Talrand nach den Erkundungsdaten mit verstärkter Verkarstung des Sulfatlagers zu rechnen. Das Vorkommen beinhaltet nur geringe Vorräte und wird daher als Lagerstätte geringer wirtschaftlicher Bedeutung eingestuft.			